

lichen Dichter, der Dichtung vergoldet, eine Perle der Poeten und Zier der Musen:

Regius est vates Henricus carmen inaurans (= in Avrans!)
*Gemma poetarum Pieridumque decus*³².

Weithin bekannt und geschätzt, wurde er als *versificator magnus*, auch einfach als *Henricus magnus* apostrophiert³³.

Die Nachlebenden verloren Magister Heinrich von Avranches jedoch bald aus dem Blick, da sein seinerzeit so häufig vorkommender Vorname gerade wegen der Bekanntheit des Dichters unter seinen Zeitgenossen meist ohne den Herkunftsnamen kolportiert wurde und in der Folge von Bibliothekaren späterer Jahrhunderte manche seiner namentlich derart gekennzeichneten Werke anderen dichtenden „Heinrichen“, z. B. Heinrich von Huntingdon, besonders aber die vielen, in der Mehrzahl der Handschriften nicht ausdrücklich namentlich zugewiesenen Verse beliebigen anderen Autoren zugesprochen wurden.

Die „Dissolution“ der englischen Klöster unter König Heinrich VIII. führte nach 1535 nicht nur zur Zerstreuung oder Zerstörung ihrer Bibliotheken, sondern auch zum Abbruch von Wissenstraditionen, um deren Rekonstruktion sich nach einer Generation englische Antiquare zu bemühen begannen. Drei Bibliographen der Tudorzeit, John Leland, John Bale und William Camden, bestimmten fast zwei Jahrhunderte lang den Horizont des literaturgeschichtlichen Wissens um die von ihnen einem Hagiographen namens Wilhelm von Ramsey zugesprochenen Werke Magister Heinrichs von Avranches, der selbst einzig als

32) Die *Exempla honestae vitae* des Johannes de Garlandia, eine lateinische Poetik des 13. Jh., hg. von Edwin HABEL, *Romanische Forschungen* 29 (1911) S. 131–154, hier S. 153; dort werden wichtige Personen aus dem Hofstaat des englischen Königs apostrophiert: der Siegelbewahrer Heinrich von Wingham, der Thesaurar Philipp Lovel, Peter de Rivallis (?), Dr. John Mansel, Kanzler und „rechte Hand“ des Königs, Heinrich, der Dichter des Königs, und erst *nach ihm* als letzter Simon de Montfort, Graf von Leicester und Schwager des Königs. Der Dichter erscheint hier in einer wahrhaft erlauchten Gesellschaft und muß daher bei Hofe eine höchst angesehene Rolle gespielt haben. Vgl. auch TOWNSEND – RIGG, *Anthologies* (wie Anm. 1) S. 352; RIGG, *Anglo-Latin Literature* (wie Anm. 1) S. 166; Rigg erkannte die implizite Anspielung auf den Ortsnamen Avranches.

33) RUSSELL – HEIRONIMUS, *The Shorter Latin Poems* (wie Anm. 1) S. 140; TOWNSEND – RIGG, *Anthologies* (wie Anm. 1) S. 352; Thomas JAMES, *Ecloga Oxonio-Cantabrigensis* (1600) S. 111 Ms. 5 (14).